

**Abonnementbedingungen:**  
 Wien: Mit Anheftung ins Haus:  
 Wöchentlich 60 h.  
 monatlich K 2.60, vierteljährlich K 7.80  
 Zum Abholen in den Filialen, in aller  
 Laub- und Briefzeiten:  
 Monatlich K 2.60.  
 Botschaft und Ungarn:  
 Monatlich K 3.—, vierteljährlich K 9.—  
 bei freier Anheftung durch die Post.  
 Deutschland: Vierteljährlich K 12.—  
 für alle anderen vom Verlegerverein  
 angehö. Länder: Vierteljährlich K 15.—  
 Abonnements werden angenommen  
 in der Administration, V. Reichel  
 Wienzeile 97, und in den Filialen:  
 I. Sölkergasse 18, Telefon 6191  
 II. Baumgasse 80, Tel. 40228  
 X. Wienlandplatz 6, Telefon 68244  
 XIV. Weiningerplatz 6, Tel. 63196  
 XVI. Kleingasse 54, Telefon 64146  
 XVII. Radneugasse 23, Telefon 17176  
 XXI. Kugelschraube 16.  
 Für die an fremde Anstalten oder  
 Verleger bezahlten Beiträge leisten  
 wir keine Garantie.  
 Offene Reklamationen sind jederzeit

# ung

erreicht.

nachmittags.

XXIX. Jahrgang.

Arbeit

verbündeten Nationen verknüpfen, und wir vertrauen darauf, daß diese Beziehungen noch inniger und dauerhafter werden unter dem neuen Regime in Rußland, das eingeschlossen ist, sich leiten zu lassen von den demokratischen Grundsätzen der Achtung, die man großen und kleinen Völkern schuldet, der Freiheit ihrer Entwicklung und dem guten Einvernehmen unter den Nationen.

### Der Exekutivauschuß regiert.

**Petersburg, 17. März.** Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Auf Aufforderung des Exekutivauschusses erkannte die Duma, daß es, um den Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen, unerlässlich sei, die Ordnung wiederherzustellen und die gemeinsame Arbeit hinter der Front wiederaufzunehmen. Es wurde einstimmig beschlossen, für alle Angelegenheiten, die mit der Verwaltung des russischen Staates zusammenhängen, bis zur Einberufung der gesetzgebenden Versammlung die Gewalt des Exekutivauschusses der Duma anzuerkennen.

**Mailand, 18. März.** Der „Corriere della Sera“ meldet aus London: Das Exekutivcomité der Duma und der Kommandant der Petersburger Garnison empfingen vorgestern Vertreter und die Militärattachés Englands, Frankreichs und Italiens, die sich als ermächtigt erklärten, normale Beziehungen mit dem Exekutivcomité unter Anerkennung dessen Autorität zu beginnen.

### Ein Abkommen zwischen Volksgangsausschuß und den Arbeiterverbänden.

**Bern, 18. März.** Die Pariser Blätter melden: Die Konferenz zwischen dem Volksgangsausschuß der Duma und den Abgeordneten der Arbeiterverbände Rußlands dauerte bis gestern früh. Schließlich wurde ein Abkommen bezüglich einer Uebergangsperiode getroffen, die der Wahl der konstituierenden Versammlung vorhergehen soll. Der Volksgangsausschuß bestand auf der Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung im Interesse der Fortführung des Krieges, bevor Neuwahlen stattfinden sollen.

Nach Meldungen der Pariser Presse trafen in Petersburg siebenzig Eisenbahnwagen mit Mehl und Getreide ein.

### Der Generalstab für die Revolution.

**London, 16. März.** Die „Times“ melden aus Petersburg, daß sich der ganze Generalstab der neuen Regierung angeschlossen habe. Dasselbe taten die Kosaken und andere Truppenkörper.

### Antideutsche Strömung — jagen die „Times“.

Die neue Regierung ist im Besitz von Listen von Spionen und Angebern, die sie unschädlich machen will. Die Bevölkerung wird von sehr antideutschen Gefühlen beherrscht. Es wird systematisch nach allen Angehörigen der höheren Kreise Jagd gemacht, die im Verdacht stehen, deutsche Neigungen zu haben, oder die deutsche Namen und Titel tragen. Baron Fredericks, dessen Haus zerstört wurde, wurde gestern in einem Versteck entdeckt, worauf er verhaftet und nach der Duma gebracht wurde. Soldaten und Bübel machten Jagd auf die Gräfin Kleinmichel, die verdächtigt wird, eine deutsche Spionin zu sein. Sie wurde in der chinesischen Gesandtschaft gefangen und von Soldaten gefangen genommen. Baron Stachelberg feuerte gestern aus einem Fenster auf Soldaten. Er wurde aus dem Hause geschleppt und auf der Strafe hingerichtet.

### Die kaiserlichen Wappen verbrannt.

**Petersburg, 17. März.** (Reuter.) Am 16. d. nachmittags begannen Männer mit Leitern die kaiserlichen Wappen von den öffentlichen Gebäuden und von den Laden zu entfernen. Gleich darauf wurde von den Blättern gemeldet, daß der Zar auf den Thron verzichtet habe. Die Wappen wurden auf den Straßen verbrannt oder in die Kanäle geworfen. Die Nachricht, daß der Zar abgedankt habe, traf in Petersburg nachts ein und verursachte infolgedessen wenig Aufregung. Im Laufe des Tages sah der Korrespondent des Reuterschen Büros Soldaten und Bürger unter Abkündigung der Marschallaise durch die Straßen ziehen. Großer Jubel brach aus, als berittene Truppen mit einer Fahne, die die Inschrift trug: „Es lebe die sozialistische Republik in allen Ländern!“ vor der Duma hielten.

**Stockholm, 17. März.** Der russische Gesandte in Stockholm erhielt vom Konsul in Saporanda ein Telegramm,

## Die Proclamation des Großfürsten-Thronfolgers.

**Kopenhagen, 17. März.** Das Rigauische Büro meldet aus Petersburg: Großfürst Michael Alexandrowitsch hat nachstehende Proclamation erlassen:

Durch meines Bruders Willen wurde mir eine schwere Aufgabe auferlegt, indem mir während eines Krieges ohne Beispiel und unter inneren Unruhen der kaiserliche Thron übertragen wurde. Befüllt von dem gleichen Gedanken, der das ganze Volk erfüllt, daß das Wohl des Vaterlandes allem vorangehe, habe ich den festen Entschluß gefaßt, die höchste Macht nur unter der Bedingung anzunehmen, daß dies der Wille des Volkes ist, indem das Volk durch ein Plebiszit, ausgedrückt durch seine Repräsentanten in einer konstituierenden Versammlung, die Regierungsform und die neue Verfassung des russischen Staates festsetzen muß. Indem ich den Segen des Höchsten herabflehe, stelle ich also allen russischen Mitbürgern anheim, sich der Regierung unterzuordnen, die auf Initiative der Duma gebildet worden und mit aller Macht und Autorität ausgerüstet ist, bis die durch eine allgemeine, direkte, gleiche und geheime Abstimmung gewählte konstituierende Versammlung durch ihren Beschluß über die Regierungsform den Volkswillen ausgedrückt hat.

### Keine Thronübernahme bis zur Entscheidung der konstituierenden Versammlung.

Die Zuschrift Miljukows spricht nicht ausdrücklich vom Kriege.

**Petersburg, 17. März.** (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Die russische Regierung hat an ihre Vertreter im Ausland ein Telegramm gerichtet, worin sie ihnen von der nationalen Bewegung Mitteilung macht und den Verzicht Kaiser Nikolaus II. für sich und den Großfürsten-Thronfolger zu Gunsten des Großfürsten Michael Alexandrowitsch sowie dessen Verzicht bis zur Festsetzung der Regierungsform und der neuen Grundgesetze durch die konstituierende Versammlung zur Kenntnis bringt.

Das vom Minister des Aeußern Miljukow gezeichnete Telegramm schließt: „Die Regierung, welche die Macht übernimmt im Augenblick der schwersten äußeren und inneren Krise, die Rußland im Laufe seiner Geschichte durchgemacht hat, ist sich der ungeheuren Verantwortlichkeit, die ihr zufällt, vollkommen bewußt. Sie wird sich zu allererst bemühen, den niederdrückenden Fehlern abzuweichen, welche ihr die Vergangenheit hinterlassen hat, um Ordnung und Ruhe im Lande zu sichern und endlich die notwendigen Bedingungen vorzubereiten, damit der Wille der souveränen Nation sich frei über ihr zukünftiges Geschick aussprechen kann.“

Auf dem Gebiet der äußeren Politik wird das Kabinett, in welchem mir das Ministerium des Aeußern übertragen worden ist, die internationalen Verpflichtungen achten, die von dem gefallenen Regime übernommen worden sind, und die Worte Rußlands ehren. Wir werden sorgfältig die Beziehungen pflegen, die uns mit den anderen befreundeten und